

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich hier 1. M., mit Zöger...

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold. Herausgeber Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1. Spalte Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei mal.

Mit dem Waidenbachschen und Schwab. Landwirt.

Amthches.

Den Ortsbehörden des Bezirks wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß der Beschluß der Amtsversammlung vom 3. Sept. v. J. wonach die Katastergeometer Rapp in Nagold, Stotinger in Altsingen und Klein in Wildberg mit Wirkung vom 1. April d. J. an unter Zuteilung der Gemeinden...

Die Verträge, welche zwischen den Katastergeometern und den einzelnen Gemeinden ihrer Distrikte seither bestanden haben, erlöschen mit dem 1. April d. J.

Den Ortsbehörden wird ferner ein Exemplar des mit den Amtsbescheiden des Katastergeometers abgeschlossenen Dienstvertrages zugehen, wonach die Amtsbescheiden des Katastergeometers insbesondere auch zur Führung der Untergangsprotokolle und Steinschlagsregister für das ihnen zuzukommende Wirtgeleit der Amtskorporation verpflichtet sind.

Nagold, den 19. Januar 1905.

R. Oberamt. Rittler.

Der Aufruf in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 19. Jan. General Trotha meldet: Wilhelm Maharero zeigte seine Unterwerfung an. Kapitän Jacarua Jacan, der bereits unterworfen ist, sagt aus, verschiedene Führer der Aufständischen seien gekorben, teilweise verdarzt; die Kriegskente seien zerstreut; sie werden größtenteils versuchen, aus dem Sandfeld in das Hereroland zurückzukehren. Nur Wilhelm Maharero halte noch einen Rest gutbewaffneter Oshandaleute zusammen.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Die Kämpfe in der Mandchurie.

Tokio, 19. Jan. Hierher wird berichtet: Aus den letzten Treffen im Mandchureiengebiet scheint hervorzugehen, daß viele reguläre chinesische Truppen die Russen unterstützen. Die Verluste der Russen bei Sachao, westlich von Niutschuang, am 14. Januar betragen 300 Mann. General Mitschenko's Abteilung betrug 5-6000 Mann mit Geschützen. Nachdem sie bei Niutschuang zurückgeschlagen waren, zogen sie sich nördlich zurück. Die japanische Kavallerie nahm eine Anzahl erschöpfter Russen am 14. ds. Mts. bei Washojo gefangen.

Paris, 18. Jan. Petit Journal meldet aus Peking: Marshall Oyama habe 40 000 Mann Verstärkung von der Belagerungsarmee von Port Arthur erhalten.

Der Hausierer.

Von Otto Reppert.

Das dürfen Sie nicht tun, Herr, ich habe Sie eingeladen," sagte er und zog eine wohlgefüllte Geldtasche aus der Tasche, "ich freue mich, daß Sie es nicht verachtet haben mit dem Charles zu trinken. Ich wollte auch eigentlich etwas anderes," begann er, nachdem er begehrt, mit gedämpfter Stimme wieder und führte den jungen Mann beiseite. "Wollen Sie mir nicht genau den Namen und den Ort, wo Sie zu Hause sind, aufschreiben? Ich möchte Ihren Namen nicht wieder geru vergessen, und dann — ja, dann kann man ja auch nicht wissen, was vorfällt — ich meinte nur so," fuhr er, wie in halber Verlegenheit fort, als ihn Helmstedt verwundert ansah. "Wollen Sie?" Helmstedt zog bereitwillig sein Notizbuch hervor, riß daraus ein Blatt Papier und schrieb seine volle Adresse darauf. "Danke Ihnen, Herr, danke Ihnen!" rief jener und steckte den Zettel sorgfältig in seinem Gelde, "ich denke, Sie werden noch einmal von Dutch Charles hören."

An demselben Morgen um 8 Uhr war Siefert in das Nachhaus getreten. Sein Gesicht war bleicher als gewöhnlich, das Halstuch sah locker und verhasen um seinen Hals, und Kopf wie Hut waren flauig. Er ging nach dem

halten. Man hält immer noch eine große Schlacht für bevorstehend. Die Chinesen wurden von einer großen Panik ergriffen und flüchteten massenhaft in die Berge.

Port Arthur.

Tokio, 18. Jan. Es sind nunmehr die Vorlesungen beendet zur Unterbringung von 35 000 russischen Gefangenen aus Port Arthur und anderen Orten. 5000 werden in Tenguhalia, 20 000 in Damatera bei Osaka untergebracht, die übrigen werden auf verschiedene Städte in Abteilungen von 3500 bis 4000 Mann verteilt. Der russische Leutnant Mirski, der in Matsugama in Gefangenschaft ist, wird wahrscheinlich auf Lebenszeit gefangen gesetzt, weil er verschiedene Versuche gemacht hat, zu entkommen.

Ein Interview mit Stössel.

Berlin, 18. Jan. Aus London meldet der Kol.-Anz.: General Stössel erklärte in einer dem Daily-Express-Korrespondenten in Nagasaki gewährten Unterredung u. a. folgendes: Nach dem trübten Winter auf der Kwantung-Halbinsel kommt mir Japan wie ein Sommergarten vor. Ich empfinde die mir von den Japanern erwiesene gastfreundliche Höflichkeit tief. Ich habe meinem letzten Bericht an den Zaren nichts hinzuzufügen, bis ich ihn persönlich berichten kann. Bis Oktober hofften wir, daß die baltische Flotte eintreffen und uns befreien würde. Doch wurde uns allmählich klar, daß wir von ihrer Hilfe nicht zu erwarten hätten und unser endgültiges dringendes Gesuch um Entsatz wurde niemals beantwortet. Der Kriegskrieg, den wir am Morgen des 1. Jan. abhielten, war einstimmig für die Uebergabe unter ehrenvollen Bedingungen. Es ist durchaus nicht wahr, daß ich diesen Entscheidungen nicht zustimmte. Auf die Bemerkung des Interviewers, daß Stössel nach japanischer Ansicht Selbstmord hätte begehen sollen, lächelte Stössel. Er weigerte sich, über die Gerüchte von Racheplänen zwischen Generälen und Admiralen zu sprechen, fragte aber gespannt nach Nachrichten aus Rußland über diese und ähnliche Fragen. Ueber Auropattin schwieg sich Stössel aus.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 18. Januar. Gemäß dem Antrage der Geschäftsordnungskommission verweigert das Haus die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abgeordneten Scheidemann, Geffenberg, Dresbach, Schulz-Frankfurt.

Etat. Erzberger (Ztr.) äußert seine Freude über die Verhandlungen der preussischen und der süddeutschen Verwaltungen betreffs Betriebsmittelgemeinschaft und hofft auf einen gedeihlichen Abschluß derselben. Im gleichen Sinne äußert sich der Abgeordnete Dieber. Präsident Schulz vom Reichseisenbahnamt erteilt

auf einige von den Borrednern gestellte Fragen und bemerkt hierbei, daß er eine Bahnverbindung zwischen München und dem Juntal über den Fernpaß nicht in Aussicht stellen könne.

Eine Reihe von Abgeordneten bringt dann Wünsche und Beschwerden gegen die 4. Wagenklasse vor, gegen die sich im Allgemeinen die süddeutschen Abgeordneten äußern. Von allen Seiten wird die Erwartung ausgesprochen, daß bei Zustandekommen der Betriebsmittelgemeinschaft auch eine Tarifreform und namentlich eine Fahrverbilligung eingeführt werden würde, was bei den gegenwärtigen guten Einnahmen sehr leicht durchzuführen sei.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 20. Januar. Abgeordnetenkammer. Die Beratungen über die Bezirksordnung haben gestern einen so raschen Fortgang genommen, daß der Entwurf abgesehen von den einseitigen noch zurückgestellten Bestimmungen, erledigt werden konnte. In den zurückgestellten Bestimmungen gehört vor allem diejenige über den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes. In rascher Folge und ohne erhebliche Debatten wurden die noch ausstehenden Art. 64-95, welche Bestimmungen über die Verwaltung des Vermögens der Amtskörperschaft, über die Beaufsichtigung der staatlichen Bezirks- und der Amtskörperschaftsverwaltung, über die Bildung von Bezirksverbänden, sowie die Uebergangs- und Schlußbestimmungen enthalten, angenommen. Dabei wurde zunächst dem Antrag der Deutschen Partei gemäß in den Art. 67 eine Bestimmung aufgenommen, nach welcher der Oberamtspfleger Sitz und beratende Stimme nicht nur in der Amtsversammlung, wie es die Kommission beantragte, haben soll, sondern auch im Bezirksrat, in letzterem jedoch nur insoweit, als Gegenstände der Amtskörperschaftsverwaltung zur Behandlung stehen. In die Uebergangs- und Schlußbestimmungen wurde auf Antrag des Abg. Dieblich eine Bestimmung aufgenommen, der zufolge im Stadtbezirk Stuttgart, welcher auf Grund des neuen Gesetzes ebenfalls einen Bezirksrat erhalten wird, worüber besondere gesetzliche Bestimmungen in den Art. 85-87 vorsehen sind, der Bezirksrat innerhalb dreier Monate vor dem (zur Zeit noch offenen) Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes von den vereinigten Gemeindegliedern zu wählen ist. Sodann wurde bei den Uebergangs- und Schlußbestimmungen nochmals zurückgegriffen auf die bei Art. 9 vorgeschriebene Streichung des Beitrages der Amtskörperschaft zum Gehalt des Oberamtsratortstes (mindestens 400 M jährlich). Da die durch eine Kürze im Gesetz entstanden ist, insofern als nicht bestimmt wurde, wer diesen Beitrag langfristig leisten soll und in welchem Umfang der Staat bzw. die Amtskörperschaft oder die Gemeinden hierzu verpflichtet werden könnten, so wurde auf Antrag des Abg. Dieber beschlossen, die Regierung um eine Revision des Gesetzes von 1898 betr. die Dienstverhältnisse der Oberamts-

der Rechtsanwält sahle mit weit aufgerissenen Augen seinen Arm.

"Siefert, haben Sie den jungen Menschen wirklich?"

"Ja?" erwiderte dieser, und über sein Gesicht flog ein Ausdruck, als belästigte ihn der Auftritt. "Nein, Herr, mit derartigen Geschäften gebe ich mich selbst nicht ab. Daß er aber tot ist, werden Sie heute schon in allen Abendblättern lesen."

Murphy's Hand prehte sich krampfhaft um seines Gefährten Arm. "Siefert, ich habe das nicht gewollt — soweit nicht, und das wußten Sie — meine Hand ist rein an dem Morde, wenn er begangen worden ist."

Des andern Gesicht begann sich in finstere Falten zu legen. "Ich heiße Beck, Herr, und ich muß Ihnen gestehen, daß mich Ihr jetziges Jammergeschick den Augenblick berühren läßt, wo ich Ihnen meine Hilfe für Ihr Unternehmen zusage. Meinen Sie etwa, wenn Sie den Teufel vor Ihren Wagen spannen, Sie können ihn immer lenken, wie ein wohlgeföhrenes Pferd, können verhindern, daß er einmal einen unbeabsichtigten Sprung macht? Unser Zweck ist erreicht, daß ist vorläufig die Hauptsache — und werden Ihre Nerven für den Augenblick außerordentlich, so trinken Sie ein paar tüchtige Schind Branntwein das wird Ihnen die richtige Anschauung der Dinge zurückgeben."

Damit drehte er sich herum und begann sein Reinigungsgefäß, während Murphy ihn noch einen Augenblick anstarrte und sich dann nach dem Fenster drehte.

Siefert hatte mit aller Sorgfalt vor dem Spiegel sein Haar frisiert und sein Halstuch gebunden, so denn seinen Rock geputzt und seinen Hut geglättet.

(Fortsetzung folgt.)

Schantkrame, stürzte hier ein Glas voll Branntwein hinunter und schritt dann die Treppe nach Murphy's Zimmer hinauf. Der Rechtsanwält sah mit einer Zeitung beschäftigt am Fenster und sah dem Eintretenden mit gespanntem Augen entgegen, ohne ein Wort zu sagen.

"So, Herr," sagte dieser, den Hut beiseite stellend, "die Sache wäre somit fertig. Der Erbe ist vor etwa einer Stunde tot aus dem Wasser gezogen worden, und Sie haben jetzt freien Weg. Ich komme jedoch vom Polizeibehörde, wo der Leichenschauer den Körper als den des Emanuel Goldstein festgestellt und sein Urteil abgegeben hat, das freilich die Angelegenheit in etwas rätselhaftem Lichte erscheinen läßt, da der ganze Kopf zerklüftet und einen wirklich schauerlichen Anblick bot."

Der Rechtsanwält starrte den Erzähler an, als sehe er ein Gespenst.

"Was ist das? tot aus dem Flusse gezogen?" sagte er, sich langsam erhebend, mit einer Stimme, die wie von einem physischen Schrecken gelähmt schien. "Sie sind wahrhaftig, Siefert, oder Sie wollen mich wahnsinnig machen. Treiben Sie keine schlechten Späße; die ganze Geschichte bis jetzt hat mich ohnedies mehr aufgeregt, als ich mir jemals hätte träumen lassen!"

"Sie sind eben ein Kind, wie ich schon früher gesagt, und hätten an Unternehmungen wie die begonnene gar nicht denken sollen," erwiderte Siefert lächelnd und begann sich seines Rockes wie seines Halstuches zu entledigen. "Sie erlauben mir wohl, mich bei Ihnen etwas sauber zu machen, mein Hotel ist zu weit weg, und ich kann mich wirklich in diesem Anzuge nicht länger in den Straßen zeigen. Ich habe die ganze Nacht die Kleider nicht vom Leibe gebracht und kaum eine Stunde auf einem Stuhle in einer schmuggigen Kneipe geschlafen!" Er wußte sich nach dem Waschtische wenden, aber

Herzärzte zu ersuchen. Der Minister des Innern, Dr. v. Bischer, erklärte sich mit dieser Resolution einverstanden. Am der Gemeinverordnungs-Kommission Zeit zur Beratung der an sie zurückverweisen Bestimmungen zu geben, wird heute keine Sitzung abgehalten. Morgen kommt der Rechnungsführer des Städtischen Ausschusses und die Anfrage der Beamten betr. die Bau- und Vergeordneten zur Verhandlung, worauf mit der Beratung der einstelligen zurückgegebenen und an die Kommission zurückverweisen Bestimmungen der Gemeindeordnung fortgefahren werden soll.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Ragold, 20. Januar.

Die I höhere Finanzdienstprüfung findet nach einer Bekanntmachung im Staatsanzeiger vom 17. ds. Mts. letztmals im Frühjahr 1905 nach der fehrigen Prüfungsordnung vom 16. Juli 1892 statt. Rünftig tritt die 2. Verordnung vom 7. Dez. 1903 (Reg.-Bl. S. 598) in Wirksamkeit, wonach die Befähigung für den höheren Finanzdienst durch die Ersetzung der ersten höheren Finanzdienstprüfung und anschließender 2-jährigen Vorbereitungsdiens sowie Ersetzung der Staatsprüfung für den höheren Finanzdienst erworben wird. — Auch die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst im Departement des Innern hat die Ersetzung der ersten höheren Finanzdienstprüfung zur Voraussetzung. — Es haben also künftighin Juristen, Regimentskassen und Kameralisten dieselbe erste Dienstprüfung am Siege der Landesbundesprüfung zu bestehen und erst während des Vorbereitungs-(Referendär-)Dienstes, von welchem auch für Regimentskassen und Kameralisten ein Teil (12 bzw. 9 Monate) im Justizdepartement abzuleisten ist, erfolgt der Uebertritt in den Dienst des Ministeriums des Innern und des Finanzministeriums.

r. Willberg, 20. Jan. Heute nacht um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm alarmiert. Es brannte die sog. Mittelmühle, Besitzer Braun-Ohngewach. Im oberen Stock des Hauptgebäudes befindet sich nämlich die Dreherwerkstätte von Ohngewach. In diesem Lokal fingen, wie es scheint, die Hodelspäne Feuer. Der Regen der Wasserleitung kam in vollem Maß zur Geltung. Von vier Hydranten konnten die Wasserstrahlen auf den Feuerherd gerichtet werden, so daß beide Wohnungen gerettet wurden, wenn auch das Lokal der Dreherei anbrannte. Freilich wurde das ganze Haus förmlich mit Wasser getränkt. — Eine weitere Meldung besagt: Heute früh $\frac{1}{2}$ Uhr brach in der Werkstätte der Ohngewach'schen Dreherei (Mittelmühle) Feuer aus, das die Feuerwehr noch dämpfen konnte, ehe weitere Räume des Anwesens ergriffen wurden. Entstehungsursache noch unbekannt.

Erffingen, 19. Jan. Mit dem gestrigen Tage endete der hier von Frau Schweizer aus Altsfeld mit viel Mühe und Geschick geleitete Häßelkurs, der sich einer guten Beteiligung erfreute. In der kurzen Zeit von 10 Tagen haben sich die Teilnehmerinnen eine solche Fertigkeit in der Kunst des Plätzens erworben, daß es eine wahre Freude ist. In Ehren ihrer Meisterin veranstalteten die dankbaren Beteiligten mit ihren Vätern gestern Abend im Gasthaus zum Hirsch eine fröhliche Abschiedsfeier, wobei Schullehrer G. in würdiger Rede den Fleiß beider Teile würdigte und einige humorvolle Gedichte zum besten gab.

O. Schieringen, 19. Jan. Schulreife Luz ist im Alter von 66 Jahren nach 36jähriger Amtstätigkeit von seinem Amt freiwillig zurückgetreten und ist ihm die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt worden. In der Sitzung der Gemeindefolgelegien wurde heute Gemeindevorstand Buser zum Amtsvorsteher vorgeschlagen. Die Neuwahl eines Ortsvorstehers wird in Nähe feststehen.

Stammheim, 19. Januar. Dem C. B. wird geschrieben: Einander dieses möchte folgenden an die Öffentlichkeit bringen und gleichzeitig bei der häuslichen Bevölkerung anfragen, ob die Krankheit, welche dieses Jahr hier bei dem Jungvieh auftritt, auch anderswo im Bezirk schon bemerkt worden ist oder ob es bloß hier in Stammheim der Fall ist. Die Tierärzte behaupten, die Krankheit komme von den Hunden bzw. Schäferhunden, welche meistens vom Bandwurm (V) befallen seien. Wäre dies der Fall, so wäre es angebracht, dieses Sache durch eine angeordnete Untersuchung nachzuforschen und der Verbreitung dieser Krankheit durch eine geeignete Vorschrift zu steuern, denn hier sind meines Wissens bis jetzt ungefähr 15 Stück Jungvieh daran zu Grunde gegangen bzw. nachgeschlachtet worden. — Der Krankheitsverlauf ist folgender: Beim Beginn der Krankheit behalten die Tiere das Futter im Maul und lassen es wieder fallen (hierbei magern sie rasch ab), die Augen treten aus den Höhlen, sie sinken nieder, brücken den Kopf an die Wand und fallen wie vom Blitz getroffen nieder. Daß es dieses Jahr auch bei Großvieh vorgekommen wäre, ist mir nicht bekannt, bloß bei 1—2 Jahre alten Stücken. Wenn sie nachgeschlachtet sind, findet man bei ihnen immer Wasser im Hirn. — Fröhlich Weiß.

Tübingen, 19. Jan. Von der Universität. Die gestern beantragte erste höhere Justizdienstprüfung wurde von 25 Kandidaten, von denen, welche sich der ganzen Prüfung unterzogen, bestanden. 17 Kandidaten traten im Verlauf des schriftlichen und mündlichen Teils zurück, während 1 Kandidat zur schriftlichen Prüfung nicht erschienen ist.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Jan. Der deutsch-österreichische Handelsvertrag ist, wie die Tägl. Anz. von befehrterrichter Seite erfährt, noch nicht unterzeichnet worden.

Karlsruhe, 17. Jan. Bezüglich der Schulmännerversammlung in Berlin teilt die „Karlsruh. Zig.“ folgendes mit: Die Konferenz hat mit der Frage der den einzelnen Schularten zugehörigen Berechtigungen nichts zu tun; sie soll vielmehr nur über die Revision eines für die Gymnasien und Realgymnasien schon längst bestehenden Übereinkommens zwischen den deutschen Regierungen bezüglich der gegenseitigen Anerkennung der Reifezeugnisse und über dessen Ausdehnung auf die Reifezeugnisse der Oberrealschulen Grundzüge beraten und feststellen. Für eine Entscheidung in der Berechtigungsfrage erscheint dagegen die babilische Regierung allein zuständig.

r. Konstanz, 18. Jan. Die Besetzung der Kapellmeisterstelle beim hiesigen Regiment durch Musikdirektor Riela-Beingarten, kann als gesichert angesehen werden.

Weimar, 19. Jan. Gestern Abend fand die Ueberführung der Leiche der verstorbenen Großherzogin vom Residenzschloß nach der Hofkirche statt. Unter Blonden-geräusche bewegte sich der Beerdigung durch die Straßen, die reichen Trauerknoten trugen. Fackelträger und Militär bildeten Spalier. In der Hofkirche wurde in Anwesenheit des Großherzogs und der nächsten Verwandten ein kurzer Trauergottesdienst abgehalten. Eine zahlreiche Menschenmenge säumte die Straße, welche den Zug entblühenden Hauptes vordrängten ließ.

Hamburg, 18. Jan. Der Dampfer „Sengalia“ der Ameralfahrt ist an der Küste von Madagaskar auf Felsen geraten und gesunken. Die Mannschaft ist gerettet. Der Dampfer ist anscheinend verloren.

Der Ausstand im Ruhrgebiet.

Essen, 18. Jan. Der Rheinisch-Westf. Zig. zufolge dauerten die hier heute unter dem Vorhake des Oberberg-Hauptmanns v. Besen zwischen den Ministeralkommissionären, dem Bergbaupolizisten und dem „Bergbauischen Verein“ gepflogenen Verhandlungen bis 1 Uhr. Sie waren rein informativer Art. Der Verein erklärte sich bereit, seine Mitglieder zu veranlassen, Anstunft über Verhandlung der

Beiden in ausgiebiger Weise zu erteilen. An den vorgelagerten Verhandlungen in Dortmund nimmt der „Bergbauische Verein“ nicht teil, jedoch soll Vertreter der Arbeiterorganisation Gelegenheit gegeben werden, ihre Beschwerden gegen einzelne Beiden vorzubringen. Darauf werden die Beiden in der betr. Sache geprüft werden.

Essen-Ruhr, 19. Jan. Die Konferenz der Bergarbeiter mit den Vertretern der Regierung ist **ergebnislos verlaufen**.

Berlin, 18. Januar. Aus Essen a. R. meldet der Vol.-Anz.: Die Sympathien der Bürgerschaft wenden sich immer mehr den Arbeitern zu, zumal deren Verhalten bis jetzt musterhaft war. Die eigene Arbeiterpolizei genügt fast überall, um Ausschreitungen zu verhindern.

Straßburg, 18. Jan. Dem Vorrain zufolge müssen die Hochlöcher des Feuerschiffes und Dornales infolge des Bergarbeiterstreikes an der Ruhr ihre Arbeit einstellen.

Breslau, 18. Jan. Gestern gingen einige Tausend Zeitzer Kohlen in das Auslandsgelände in Westfalen ab.

Ausland.

Paris, 19. Jan. Präsident Loubet wird mit den Vorhängen der republikanischen Gruppen der beiden Kammern ist die politische Lage besprechen, bevor er eine politische Verantwortlichkeit annimmt, welcher die Kabinettsbildung angeht.

Mentour, 19. Jan. Der König von Württemberg ist hier eingetroffen.

Eine Katastrophe, die 59 Menschenleben forderte, hat eine norwegische Ortschaft am Ebnandsee bei Rosdal nördlich von Bergen heimgesucht. Wie ein Telegramm aus Christiania meldet, stürzte dort abends plötzlich ein Teil der das Ufer bildenden Felswand in den See. Die dadurch hervorgerufene 20 Fuß hohe Welle riß die in der Nähe befindlichen Häuser und Menschen mit sich fort. 59 Personen sind umgekommen. Der herrschende starke Sturm machte es unmöglich, daß aus den andern am See liegenden Ortschaften Hilfe gebracht werden konnte.

Telephonische Meldung.

Petersburg, 19. Jan. 4 Uhr 40 nachm. Während der Jaraone der Wasserweiche zertrümmerten mehrere Kartätschengelände die Fenster des neuen Saals im Winterpalast, deren Richtung vom Hofengebäude ausgehend angegeben wird. Es waren zum Glück keine bestimmten Anstöße Geschüge aufgefunden. Der Vorfall ist bisher unangeführt; wie verlautet wurde ein Polizist getötet.

Petersburg, 19. Jan. Amtlich wird bekannt gegeben: Während der Reparatur der Wasserweiche in Anwesenheit des Kaisers ereignete sich, als der übliche Salnt begann, ein Unfall. Einem der bei der Arbeit angestellten Beschäftigten anstatt einer Pulverladung eine Kartätschenladung ab. Die Kugel erreichte den Fußboden am Jordan-Quat. An der Fassade des Winterpalais wurden die Scheiben von 4 Fenstern zertrümmert. Ein der Petersburger Stadtpolizei angehöriger Polizist wurde verwundet. Nach den bisherigen Ermittlungen sind keine weiteren Unfälle vorgekommen. Die Untersuchung dauert fort.

Landwirtschaft, Squel und Verkehr.

Altensteig, 19. Jan. Der gestrige Marktmarkt war verhältnismäßig gut besetzt, besonders mit Fett- und Jungvieh, auch mit Gänsebraten. Trotzdem babilische und rheinländische Händler zahlreich am Platze waren, blieb der Umsatz ein gedrückter. Die Bauern klagen, daß die gegenwärtigen Preise für Schlachtvieh im Vergleich zu den Fleischpreisen und den Viehpreisen im Sommer zurückgingen, während Jungvieh doch im Preise steht. Der Schweinemarkt war hart besetzt. Doch erfolgte nur mäßiger Umsatz; Käufer galten 40—50 A, Milchschweine 20—30 A pro Paar.

Hierbei der „Schwäbische Landwirt“ Nr. 2.

Druck und Verlag der W. B. Jaiser'schen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

Zuchtgenossenschaft Ragold.
Johannes Broh, Kronenwirtschöns Witwe, Zuch, hat eine gelbbirchelige, 6 Jahre alte, 36 Wochen trachtige **Kuh** zu verkaufen.
Preis nach Uebereinkunft.



K. Amtsgericht Ragold.
Der Beschluß des K. Amtsgerichts Ragold vom 8. März 1891, durch welchen der am 11. Dezember 1845 geborene Schlosser Karl Mayer von Hatterbach wegen Verschwendung entmündigt worden ist, wird **an aufgehoben**.
Den 11. Januar 1905.
Amtsrichter: Samid.

Ein Mädchen
nicht unter 19 Jahren, das schon gedient hat, sucht auf 1. April oder 1. Mai
Fran Professor Gaacker.

Ragold.
Auf 1. Februar sucht ein **16- bis 18jähriges** ordentliches, fleißiges

Mädchen
Fran Oberl. Best.

Ein heller verwendet statt
Dr. Oetker's Backpulver Vanillinzucker Pudding-Pulver à 10 Pfg.
Fructin Beste Ersatz für Honig.
Millionsfach bewährt durch seine große von dem besten Geruch.

Häuser-Verkauf vom Zellerstift.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 10 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Remise, Stallung und kl. Garten beim Haus; angekauft um **11 000**.
Ein dito mit 4 Zimmern, Saal, 2 Küchen, Keller und kl. Garten; angekauft um **5000**.
Der letzte Verkauf findet am

Dienstag den 24. Januar
nachmittags 4 Uhr
statt.
Näheres durch Gottlob Knobel in Ragold.

Abschieds-Feier.

Alle diejenigen Herren, die gerne noch ein Ständchen mit dem von hier scheidenden Herrn Pfarrer Seyfriz zusammen sein möchten, lade ich auf Sonntag den 22 ds. Mts. abends 7 Uhr in das Gasth. z. Adler in Rohrdorf freundlich ein.
Hilbert Koch.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Ankunft erteilen:

die Red Star Linie in Antwerpen oder deren Agenten Wilh. Rickar, Buchdruckereibesitzer in Altensteig, Carl Rahm in Fronsstadt.

Hühneraugen-Mittel
beseitigt in kürzester Zeit durch bloßes Ueberstreichen sicher, gefahr- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze.
Dort. & Karton mit Pinzet 50 Pf. bei:
Ctto Drisner, Greifsw.

Erscheint täglich mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen.
Preis vierteljährlich hier 1. A., mit Porto 1.20 A., im Ausland 1.25 A., im Abonnement 1. Monatsabonnent nach Verhältnis.

Von der deutschen Schwarzwaldbühne Friedrich Dingeldey in Ragold.

Pol...

Neben dem... an den ihm... nach Volks... einen Staat... Kämpfern; er... daß die Natio... Staatsbürger... zu staatsbild... die Rumänen... natürlichen So... au keinen and... letzten Bönen... ste mit Stolz... sie mögen die... Zukunfts des... Geognacht im... Uebende ungar... Was den neu... obligatorisch... ordnet werbe... werde wober... nallität berand... die Nationalität... schaftlichen Or... fügen, wie in l... Raß entwicke...

Das M... identen Loube... die Demission... Geschäfte des... fähren. Als... mus hat Cou... Schließung d... Qualen verfi... Loubet die P...

Sagen... Seifert (obd... dieser Jubelja... würde es den... gefällig verfi... st der Gint... Käuften Sie... rend dieser B... habe Mühe... Drittes: G... vielleicht wä... sichtigt, um... handelt, der... Erkundigungs... sehen?
Murphy... Kopf geboden... „Wid.“
sage, und her... daß ich niem... gedacht, noch... würden e... beide kein G... geschienen ist... warum?
Murphy... Weile.“ sagte... walt werden...

